

Programm 10

Das Rüstungsprogramm 2010



Schweizerische Eidgenossenschaft
Confédération suisse
Confederazione Svizzera
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS

Auf einen Blick

4 Das Rüstungsprogramm 2010

Logistik

6 Logistikausstattung für den Leichten Transport- und Schulungshelikopter (Log LTSH) 24 Mio. Fr.

Mobilität

8 Neue Fahrzeuggeneration (N Fz Gen) 474 Mio. Fr.

Waffenwirkung

10 Jetpiloten-Ausbildungssystem PC-21 (JEPAS PC-21) 31 Mio. Fr.

Total **529 Mio. Fr.**

Das Rüstungsprogramm 2010

Mit dem Rüstungsprogramm 2010 (RP 10) beantragt der Bundesrat dem Parlament Beschaffungen für 529 Millionen Franken. Ziel ist, die steigenden Kosten bestehender Systeme durch gezielte Investitionen in kostenwirksamere Nachfolgesysteme zu senken. Das RP 10 sieht vor, die im Rahmen des RP 05 beschafften Leichten Transport- und Schulungshelikopter mit einem Logistikpaket auszurüsten. Durch eine konsequente Ausrichtung auf zivile Standards sollen mit der Neuen Fahrzeuggeneration die Beschaffungskosten reduziert und durch gezielte Flottenverjüngung die Instandhaltungskosten gesenkt werden. Mit 2 weiteren Jetpiloten-Ausbildungssystemen PC-21 sollen die bereits mit dem RP 06 beschafften 6 PC-21 Flugzeuge ergänzt werden. Damit wird dem mittelfristigen Nachwuchsbedarf von 6–8 Jetpiloten pro Jahr Rechnung getragen.

Mit dem RP 05 hat das Parlament der Beschaffung von 20 Leichten Transport- und Schulungshelikoptern (LTSH) zugestimmt. Gleichzeitig erteilte es den Auftrag, im Rahmen des Beschaffungsumfangs von 310 Millionen Franken auch einen Simulator für den Helikopter TH 89 Super Puma zu beschaffen. Im Bereich Logistik reichte der Kredit nicht aus, um die geforderte materielle Verfügbarkeit der LTSH-Flotte zu gewährleisten. Für die **Logistikausstattung des Leichten Transport- und Schulungshelikopters** bedarf es daher eines Zusatzkredits, um den ursprünglich geplanten Beschaffungsumfang zu erreichen.

Das Gros der Fahrzeugflotte der Armee weist ein sehr hohes Betriebsalter auf und muss ersetzt werden. Durch eine konsequente Ausrichtung auf zivile Standards sollen die Beschaffungskosten reduziert und durch die gleichzeitige Flottenverjüngung die Instandhaltungskosten gesenkt werden. Mit dem teilweisen Verzicht auf den Militärstandard verringert sich die Nutzungsdauer der schweren Fahrzeuge auf ca. 15 Jahre. Damit verbunden ist die Inkaufnahme einer zum Teil geringeren Geländegängigkeit. Die mit dem RP 10 beantragte **Neue Fahrzeuggeneration** umfasst insgesamt 2'526 Fahrzeuge/Systeme wie Lastwagen, Anhänger, Liefer- und Personenwagen sowie Radlader und Gabelstapler.

Mit dem RP 06 wurden für die Ausbildung von 4–6 Jetpiloten-Anwärtern bereits 6 Jetpiloten-Ausbildungssysteme PC-21 beschafft. Die Erfahrungen nach der Ausbildung der ersten Jetpilotenklasse mit 4 Jetpiloten-Anwärtern und 6 PC-21 Flugzeugen zeigen indessen auf, dass eine Ausbildung von 6 Jetpiloten-Anwärtern bei gleichbleibender Anzahl PC-21 Flugzeugen nur mit Einschränkungen möglich ist. Als Folge davon müssten die Ausbildungsbereiche wie Nachtflug und Luftkampf auf den wesentlich kostenintensiveren F/A-18 verlagert werden. Dazu kommt, dass die Abgänge von Piloten der Luftwaffe in den letzten Jahren zugenommen haben und deshalb künftig ein Nachwuchsbedarf von 6–8 Jetpiloten pro Jahr besteht. Es werden 2 zusätzliche **Jetpiloten-Ausbildungssysteme PC-21** zur Sicherstellung des Bestandes an F/A-18 Piloten benötigt.

Logistikausstattung für den Leichten Transport- und Schulungshelikopter

(Log LTSH, 24 Mio. Fr.)

Um die materielle Verfügbarkeit der Leichten Transport- und Schulungshelikopter (LTSH) sicherzustellen, ist für die Logistikausstattung ein Kredit in der Höhe von 24 Millionen Franken erforderlich. Der Bundesbeschluss über die Beschaffung von Rüstungsmaterial mit dem RP 05 sah damals vor, zusätzlich zu den Leichten Transport- und Schulungshelikoptern im Rahmen des beantragten Kredits von 310 Millionen Franken einen Simulator für den Helikopter TH 89 Super Puma zu finanzieren. Der beantragte Kredit reichte jedoch nicht aus, um die Auflage des Parlaments zu erfüllen. Dies führte dazu, dass vor allem im Bereich der Logistik gekürzt werden musste.

Berechnungen zeigen, dass ohne Zusatzkredit für die Logistikausstattung – bei etwa gleichbleibenden Instandhaltungskosten – die materielle Verfügbarkeit bis zu 20 Prozent unter dem geforderten Wert liegen wird. Bei einer Flotte von 20 LTSH hat dies spürbare Auswirkungen auf die Operationsfähigkeit der Luftwaffe.

Mit dem Zusatzkredit kann ab 2011/12 die materielle Verfügbarkeit gesteigert und auf dem geforderten Wert stabilisiert werden.



Truppenferne Instandhaltung der LTSH

Logistik

Die LTSH werden durch die Berufsorganisation der Luftwaffe betrieben. Die notwendige Fachkompetenz für den Betrieb und die truppennahe Instandhaltung der LTSH werden durch die Betriebe der Luftwaffe aufgebaut.

Die truppenferne Instandhaltung wird durch das Materialkompetenzzentrum, die Hersteller respektive die Industrie durchgeführt.

Für den langjährigen militärischen Betrieb des LTSH – wie auch der TH 89 Super Puma- und TH 98 Cougar-Flotte – ist dieses konventionelle Instandhaltungsmodell auch in Bezug auf die Lebenswegkosten die vorteilhafteste Lösung.

Beschaffungsumfang

Truppennahe Instandhaltung:

- Ersatzteile: Baugruppen wie Getriebe, Avionikgeräte, Servos oder Rotorblätter, welche direkt am Helikopter ausgewechselt werden.
- Bodenmaterial: Geräte, Ausrüstungen und Werkzeuge für die Bereitstellung und Service des Helikopters sowie für Arbeiten in der Werkstatt.

Truppenferne Instandhaltung:

- Geräte, Werkzeuge, Prüf- und Testsysteme, die vor allem beim Materialkompetenzzentrum für die Instandstellung von Bauteilen des Helikopters eingesetzt werden.

Der geplante Logistikaufbau wird voraussichtlich bis 2015 abgeschlossen.



Neue Fahrzeuggeneration

(N Fz Gen, 474 Mio. Fr.)

Die heutigen Armeefahrzeuge weisen im Vergleich zum zivilen Standard ein überdurchschnittlich hohes Alter auf. Aufgrund dieser Tatsache und der damit verbundenen überdurchschnittlichen Instandhaltungskosten, aber auch aus sicherheits- und umwelttechnischen Gründen, ist die Einführung einer Neuen Fahrzeuggeneration notwendig. Diese trägt dem Bedürfnis nach Multifunktionalität Rechnung, führt zu einer grösseren Auslastung und somit zu einer Reduktion der Anzahl benötigter Fahrzeuge bzw. Marken- und Typenvielfalt.

Die Standardisierung der Trägerfahrzeuge und der raschere Ablösezyklus führen zu einer Reduktion der jährlichen Betriebskosten. Infolge zunehmender gesetzlicher Auflagen (Abgaskontrollen, Transport gefährlicher Güter, kürzere Nachprüfintervalle, usw.) können diese jedoch nicht beliebig reduziert werden.

Ausrichtung auf zivile Standards

Mit dem teilweisen Verzicht auf den robusteren Militärstandard – und der damit

verbundenen Inkaufnahme einer zum Teil geringeren Geländegängigkeit – beträgt die Nutzungsdauer der schweren Fahrzeuge ca. 15 Jahre. Dies entspricht etwa der Zeitspanne, in welcher ein ziviles Fahrzeug mit einem vertretbaren Aufwand bezüglich Instandhaltung und Ersatzteilversorgung in Betrieb gehalten werden kann.

Keine festen Zuteilungen und keine flächendeckende Beschaffung

Es erfolgt keine flächendeckende Beschaffung. Die Truppe wird für ihre Ausbildungs- und Einsatzbedürfnisse – mit Ausnahme der Fahrschulkombinationen – aus einem Fahrzeugpool bedient.

Das Vorhaben hat keine präjudizierende Wirkung auf Folgebeschaffungen, die sich im Rahmen der Weiterentwicklung der Armee ergeben können.

Beschaffungsumfang

- 910 Lastwagen in diversen Ausführungen
- 26 Wechselaufbauten
- 150 Anhänger
- 250 Liefer- und 1000 Personenwagen
- 40 Radlader
- 150 Gabelstapler

Die Realisierung dieser Beschaffung erfolgt im Zeitraum 2011–2015.



Lastwagen, 6x6, 3-Seitenkipper



Lastwagen, 8x8, mit Wechselladesystem und Wechselaufbauanhänger mit Schlitten



MERCEDES-BENZ SPRINTER, Version 316 CDI, 4x4, für den Personentransport

Jetpiloten-Ausbildungssystem PC-21

(JEPAS PC-21, 31 Mio. Fr.)

Zur Sicherstellung des Nachwuchsbedarfs an F/A-18 Piloten werden zwei zusätzliche PC-21 Flugzeuge mit entsprechender Logistik beziehungsweise bodengestützten Ausbildungsmitteln benötigt. Im Rahmen RP 06 wurden bereits 6 Jetpiloten-Ausbildungssysteme PC-21 (JEPAS PC-21) beschafft und erfolgreich eingeführt. Erkenntnisse nach der durchgeführten ersten Ausbildung zeigen, dass diese für 6 auszubildende Piloten mit sechs Flugzeugen nur mit Einschränkungen möglich ist. Zudem haben Abgänge von Piloten der Luftwaffe in den letzten Jahren derart zugenommen, dass künftig ein Nachwuchsbedarf von 6–8 Jetpiloten pro Jahr besteht.

JEPAS PC-21 – bestehend aus dem Trainingsflugzeug PC-21 und dem dazu gehörenden bodenseitigen Ausbildungssystem – ist das Hauptmittel für die Ausbildung angehender Jetpiloten.

Kostengünstige Ausbildung unter optimalen Bedingungen

Das Cockpit des PC-21 verfügt über multifunktionale Bildschirme und ist demjenigen eines modernen Kampfflugzeugs nachgebildet. Kernstück dabei ist das adaptierbare Missionssystem. Dieses simuliert Systeme



PC-21 der Pilatus Flugzeugwerke AG

wie Radar, Waffenbedienung, usw. und erlaubt die Gewöhnung an die Darstellung und das Training der Bedienung dieser Systeme im Flug, ohne dass die teuren realen Systeme eingebaut werden müssen. JEPAS PC-21 besteht aus einem Flugzeug mit adaptierbarem Missionssystem, einer Flugplanungs- und Auswertestation sowie bodengestützten Ausbildungsmitteln.

Erste positive Erfahrungen

JEPAS PC-21 basiert auf Flugzeugen mit modernster Avionik, kombiniert mit bord- und bodengestützten Ausbildungsmitteln, die es erlauben, die Komplexität im Bereich Systembedienung und Datenverarbeitung sowie mit Ausrichtung auf den F/A-18 zu schulen und zu trainieren.

Mit den positiven Erfahrungen der ersten Pilotenschule hat sich gezeigt und bestätigt, dass das Ausbildungssystem PC-21 ein hervorragendes, modernes und wirtschaftliches Ausbildungsmittel künftiger Jetpiloten F/A-18 ist. Ohne die 2 beantragten

PC-21 müssten aufgrund des künftigen Nachwuchsbedarfs von 6–8 Jetpiloten pro Jahr, Ausbildungsbereiche wie Nachtflug und Luftkampf auf den wesentlich kostenintensiveren F/A-18 erfolgen.

Beschaffungsumfang

Zwei Flugzeuge PC-21 sowie deren Anpassungen an die bestehende Flotte und an die Missionsplanungs- und Auswertestationen sowie an den Simulator, Ersatzteile und Logistikmaterial.

Die Ablieferung der 2 PC-21 an die Luftwaffe erfolgt im 2013.

Impressum

Herausgeber

Eidgenössisches Departement für Verteidigung,
Bevölkerungsschutz und Sport VBS, März 2010

Redaktion

Armeestab, Kommunikation Verteidigung

Layout

Zentrum Elektronische Medien ZEM,
Logistikbasis der Armee LBA

Bilder

Zentrum Elektronische Medien ZEM,
Logistikbasis der Armee LBA

Internet

Weitere Informationen und die Botschaft über die Beschaffung
von Armeematerial sind abrufbar unter **www.vbs.admin.ch**